

Sänger bringen die Herzen zum Beben

Bewegende Gospelnacht in Reichenberg – Kabarett als Kontrastprogramm

REICHENBERG (ww) Die verflixte siebte Gospelnacht war ein Konzert der besonderen Art – beeindruckend und besonders lang.

Auch wenn es am Anfang ein paar technische Schwierigkeiten gab, so wurden die rund 500 Besucher in der Wolfskeelhalle dafür mit einem musikalischen Hochgenuss belohnt. Und der begann mit Patrick Koblenz am Klavier, danach folgte der Gastgeberchor „Andiamo“ aus Reichenberg unter der neuen Leitung von Regina Weigl mit traditionellen Gospels.

Der Männergesangsverein Erlabrunn unter der Leitung von Rainer Ibe glänzte mit reinen Männerstimmen und dem Solo-Bass Rolf Lepnikov, der den „Old Man River“-Song

beeindruckend intonierte. Beeindruckend war auch der Frauenchor mit dem originellen Namen „Weibräischens“ aus Erlabrunn. Beide Chöre zusammen brachten anschließend nicht nur die Bühne zum Beben sondern auch die Herzen des Publikums.

Bewegende und unter die Haut gehende Gospelinterpretationen hatten „Voices“ aus Würzburg unter der Leitung von Fred Elsner nach Reichenberg mitgebracht. Mit rund 50 Stimmen und wunderschönen Solo-Einlagen sangen sie sich in die Herzen der begeisterten Zuhörer.

Als absolutes Kontrastprogramm zwischen den Gospelchören hatte sich die Kabarettistin Carmen Ruth angekündigt. Ihre Aussage, sie könne



Stimmungsvoll: Der Gastgeberchor „Andiamo“ bei der Gospelnacht in Reichenberg.

FOTO: WILMA WOLF

eigentlich gar nicht singen, widerlegte die Wahl-Reichenbergerin mit bissigen, ironischen Liedern.

Dabei bedient sie sich meist einer Gitarre, ab und zu einer Jukulele und stets einer großen Portion tief-schwarzen Humors. Da erschauert schon mancher, wenn sie zum Besten gibt: „Wer mich nicht liebt, mein Leben trübt, der wird nicht alt, den mach ich kalt.“

Und natürlich durfte bei dem Ausschnitt aus ihrem Soloprogramm „kopf ab. hut auf“ der obligatorische Hut in Form einer Politessen-Kopfbedeckung nicht fehlen. Damit demonstrierte sie überzeugend, was Hüte aus Köpfen und Gesichtern machen – je nach dem unter welcher Art von Hut man lebt.